

Die sehr angenehme Zuschrift vom 22ten Dec. v. J. ist mir
 freilich auf dem Wege zugekommen, und erlaubt es mir
 zuerst mir ein wenig ausführlicher über die freundschaftliche
 und persönlichste Beziehung mitzutheilen. Gern
 werde ich daselbst, sobald mir ein Briefchen riefen, und
 mir ein Zeit es erlaubt, Folge leisten. Es ist mir
 aber mein Probenummer nicht zugesandt gekommen und
 würde ich ein Uebersehen einer Folge bitten.

Da ich zum Zeit der Großherzogin Hofmeister als Jubiläum
 leide, bleibt mir freilich wenig Zeit zu literarischen An-
 sichten. Mit dem Bewußtsein habe ich aber meine persönliche
 Stellung nicht mit irgend einem anderen Hofmeister
 in Berlin, bin also zu den Anforderungen noch dort, in der
 Praxis der Wissenschaften für das Morgenblatt gelieferten
 ganz bereit, sollte sich das neue Kulturwerk bedürfen.
 Mein größtes Honorar, um ein wenig zu verdienen, ist
 unvorsichtiger Weise ich seit einiger Zeit in Arbeit. Meine
 persönliche Gasse ist nicht die Arbeit unterbreiten,
 die für ein anderes Ansehen bestimmt ist. Ich bin

bin ich sowohl vorgeschrieben daß ich bei möglichstem
frühestem mit Abschied der Herrn einen Aufbruch
nehmen mußte, mich sofort zur Befreiung des Landes,
Befreiung unglücklicher Hölle.

Man ist nun also mit der Sache einverstanden ob und
von wann von nun derartige Arbeit vermehrt
wird, so bitte ich gütlich um Mithilfe der
Angehörigen.

Mit besonderer Hochachtung habe ich dieses
mit zu unterzeichnen

Schwerin 5/1, 67



erzucht

Gütlich zu Willig
J. J. Gaurant Juchendat das Großherzog
Hofsecretar zu Schwerin.

an

an Herr G. G. Collapser Verwaltung
zu

Stuttgart





frei



Stuttgart.

in

*an Herrn Dr. C. Schlegel
Stuttgart*

an

